



12. November 2025

Info-Elternabend Kindergarteneintritt

**Auf den folgenden Folien
finden Sie eine kompakte
Übersicht über wichtige Abläufe
und Informationen rund
um den Kindergartenalltag.**





Der Kindergartenweg

Der Weg zum oder vom Kindergarten liegt in der Verantwortung der Eltern.

Selbständigkeit

Alle Kinder lernen schrittweise ihren Kindergartenweg selbständig zu bewältigen.



Sicherheitsdreieck

Jedes Kind erhält am 1. Schultag ein Sicherheitsdreieck. Durch die Reflektoren wird Ihr Kind von den anderen Verkehrsteilnehmenden gesehen.



Vertrauen

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu.
Meistern Sie Herausforderungen gemeinsam.
Loben und bestärken Sie Ihr Kind.

«Warte, luege, loose, laufe»

1x im Schuljahr besucht der "Verkehrspolizist" alle Kindergartenklassen zum Erlernen des korrekten Verhaltens im Strassenverkehr.

Tipp: Der kürzeste Schulweg ist nicht immer der sicherste. Üben Sie frühzeitig den Kindergartenweg (bei unterschiedlichem Wetter und zu verschiedenen Tageszeiten). Laufgemeinschaften bilden (Thema am 1. Elternabend).



Ziel

Jedes Kind soll den Weg zum Kindergarten sicher und so früh wie möglich eigenständig bewältigen können.

Die Ankunft

Die Ankunft findet in der Garderobe statt, welcher ein Raum des Übergangs ist, in dem das Kind seine Selbstständigkeit entwickeln und unter Beweis stellen kann.



Individuelles Ankommen

Die Einlaufzeit (08:00-08:30 Uhr) ermöglicht der Klassenlehrperson das individuelle und persönliche Begrüssen der Kinder. Dies gibt Sicherheit und schafft eine positive Beziehung.



Selbständigkeit

Alle Kinder ziehen sich selbständig um.
Bei Bedarf hilft die Lehrperson.

Tipp: Üben Sie zu Hause das selbstständige Umziehen, damit der Start in den Tag stressfrei gelingt.
Kurze klare Verabschiedungen, wenn möglich vor der Türe.
Langes Verweilen erschwert die Ablösung.
Kinder starten selbstbewusster, wenn sie eigenständig hineingehen.

Ziel

Alle Kinder bewältigen den Übergang von Zuhause in den Kindergarten möglichst schnell und gut.



Das freie Spiel



Selbstkompetenz

Eigene Stärken entdecken, Selbstvertrauen aufbauen
Selbständigkeit fördern, Regeln und Absprachen
einhalten, Kinder lernen sich zu vertiefen

Sozialkompetenz

Im gemeinsamen Spiel lernen die Kinder Empathie zu entwickeln,
Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu üben, Konflikte fair zu
lösen, gemeinsame Lösungen zu finden, Teamarbeit und Kooperation zu
erleben, kreative Ideen einzubringen und Kompromisse auszuhandeln.



Die Spielorte

Bücherecke, Bewegungsecke, Bauecke,
Malecke, Familienecke, Kleine Welt, etc.

Spielend Lernen

malen, basteln, konstruieren, bauen, zählen,
sortieren, forschen, Rollenspiele



Rolle der Lehrperson

Unterstützen und Anleiten ohne vorzugeben,
Sicherheit und Orientierung anbieten,
Neugier und Eigeninitiative anregen



Tipp: Langeweile aushalten – dadurch entstehen neue,
kreative Spielideen, stärkt die Problemlösefähigkeit, lehrt
Geduld und unterstützt die Selbständigkeit.

Ziel

Alle Kinder können miteinander
und nebeneinander spielen.

Die geführte Sequenz

Im Kreis beginnen alle gemeinsam den Tag mit vertrauten
Ritualen, Liedern und dem Besprechen des Tagesablaufs.
Die Lehrperson führt durch ...



... das aktuelle Thema
Vgl. Stoffinhalte Lehrplan 21/ BL

Gemeinschaft

Wir-Gefühl stärken; wir gehören zusammen.
Alle werden gesehen und gehört.

Einführungen und Erklärungen

Umgang mit Bastel- oder Spielmaterial

Austausch

Teilen von Gefühlen und Gedanken
Kinder lernen, einander zuzuhören und
miteinander zu sprechen.

Vermitteln von Regeln

Sozialverhalten
Respekt für das Gegenüber

Tipp: Unterstützen Sie Ihr Kind, indem Sie zu Hause das Zuhören,
Ausreden lassen und respektvollen Umgang üben.
So wird das Miteinander im Kindergarten gestärkt und Ihr Kind
fühlt sich wohl und sicher.

Ziel

Die Zeit im Kreis ist ein besonderer Moment, in dem
alle Kinder lernen, zusammenzuhalten, sich gegen-
seitig zu achten und gemeinsam Neues zu entdecken.

Das Znüni

Znünikultur

Spielen und lernen macht hungrig. Das Znüni ist ein festes Ritual im Kindergarten und wird gemeinsam eingenommen.

Zuckerfrei

Im Kindergarten verzichten wir auf gesüsste Lebensmittel und Getränke – sie schaden den Zähnen, liefern nur kurz Energie und halten nicht lange satt.

Gestärkt durch den Kindergarten

Ein ausgewogenes Znüni mit Obst, Gemüse und ausreichend Flüssigkeit machen wacher, ausgeglichener und leistungsfähiger.

Gesundes Znüni



Tipp: Geben Sie Ihrem Kind Zeit am Morgen reichlich zu frühstücken, damit es gestärkt in den Tag starten kann.
Geben Sie Ihrem Kind ein abwechslungsreiches Znüniangebot mit: eine Kombination aus Kohlenhydraten, Proteinen und gesunden Fetten macht länger satt.
Verwenden Sie eine Znünibox, welche Ihr Kind selbständig öffnen kann.

Die Pause



Die Pause findet bei jeder Witterung draussen statt und gibt den Kindern Raum, neue Energie zu sammeln.



Bewegung

Kinder können rennen, klettern, springen. Dies stärkt Körper, Motorik und Koordination.

Rückzugsmöglichkeit

Kinder haben die Chance, sich auch einmal allein zu beschäftigen oder zur Ruhe zu kommen. Dies hilft beim Stressabbau und bei der Selbstregulation.

Konfliktstrategien erlernen und anwenden

Kinder üben, Konflikte selbstständig zu lösen. Die Lehrperson begleitet und zeigt Lösungswege.

Sich Hilfe holen

Kinder erfahren, dass es in Ordnung ist, bei Schwierigkeiten Unterstützung von Erwachsenen oder Freunden anzunehmen.



Tipp: Üben Sie mit Ihrem Kind auf dem Spielplatz, gemeinsam mit anderen Kindern zu spielen, kleine Konflikte zu lösen und sich bei Bedarf Hilfe zu holen.



Ziel

Alle Kinder sind nach der Pause ausgeglichen, zufrieden und bereit für neue Aktivitäten.



Der Abschied

Am Ende des Kindergartenjahres wird der Vormittag/
Nachmittag gemeinsam abgerundet.

Abrundung des Vormittags/ Nachmittags

Kurze Reflexion des Vormittags: Was war spannend
oder hat Spass gemacht?

Sich voneinander verabschieden, Erlebnisse teilen

Befindlichkeit

Kinder lernen Gefühle auszudrücken
und wahrzunehmen.

Feedback

Positives Lob und Ermutigung für gelungene Aktivitäten
Möglichkeit, Wünsche oder Gefühle der Kinder zu
erkennen.

Übergabe

Sanfte Begleitung der Kinder, ggf. kurze Übergabe an
Betreuende, Sicherstellung, dass alle Kinder wohlbehalten
weiter betreut werden.

Tipp: Warten Sie nicht direkt vor der Türe, sondern vereinbaren
Sie mit Ihrem Kind einen Treffpunkt in der näheren Umgebung.
So fördern Sie die Selbständigkeit Ihres Kindes und vermeiden
unruhige Situationen im Kindergarten.

Ziel

Alle Kinder können den Abholprozess ruhig
und strukturiert durchlaufen und gleichzeitig ihre
Selbständigkeit und Orientierungsfähigkeit optimieren.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Was?

„Deutsch als Zweitsprache“ unterstützt Kinder, welche Zuhause eine andere Sprache sprechen, die deutsche Sprache zu erlernen.



Wie?

Spielerisches Lernen durch Lieder, Verse, Geschichten, Bilder, Bewegung, Gespräche

Wo?

Der DaZ-Unterricht findet während den regulären Unterrichtszeiten statt. Die Kinder werden von der DaZ-Lehrperson in kleinen Gruppen (2-6 Kinder) oder individuell während des Regelunterrichts gefördert.



Tipp: Bei Fragen, Unklarheiten oder für Tipps dürfen Sie jederzeit auf die DaZ-Lehrperson zugehen.

Ziel

Erwerb und Aufbau der deutschen Sprache ermöglicht es den Kindern sich wohlfühlen und Freundschaften aufzubauen. Sie können dem Unterricht erfolgreich folgen und aktiv daran teilnehmen. Dadurch können sich die Kinder erfolgreich im Alltag und in der Gemeinschaft einbringen.

Heilpädagogik

Spielerische Förderung in verschiedenen Bereichen

Grobmotorik: Bewegung und Koordination des ganzen Körpers üben.
Feinmotorik: Geschicklichkeit der Hände und Finger trainieren.
Grafomotorik: Vorbereitung aufs Schreiben durch Malen und Zeichnen.
Wahrnehmung: Sinne und Körperbewusstsein fördern.
Konzentration & Ausdauer: Aufmerksamkeit und Durchhaltevermögen stärken.
Mathematische Grundkompetenzen: Zahlen, Mengen und Formen spielerisch entdecken.
Selbständigkeit: Eigenverantwortung und Alltagskompetenzen fördern.
Emotionale Kompetenzen: Selbstvertrauen und den Umgang mit Gefühlen stärken.
Soziale Kompetenzen: Miteinander, Regeln und Freundschaften üben.

Wo und Wann?

Die Heilpädagogin ist Teil des pädagogischen Teams und besucht die Kindergärten während einigen Lektionen pro Woche. Sie fördert die Kinder nach Bedarf und in Absprache mit den Klassenlehrpersonen während der regulären Unterrichtszeiten im Kindergarten.

Wer?

Kinder, die in einzelnen Entwicklungsbereichen noch mehr Unterstützung und Zeit benötigen. Das einzelne Kind mit seinen individuellen Stärken, Ressourcen und Bedürfnissen steht dabei im Mittelpunkt.

Tipp: Bei Fragen oder für Tipps dürfen Sie jederzeit auf die Heilpädagogin zugehen (Mail oder klapp).

Logopädie Therwil

Die Logopädie beschäftigt sich mit Auffälligkeiten in der Sprache. Ein sprachlich auffälliges Kind kann für eine logopädische Abklärung angemeldet werden.

Was?

Kommunikation, Sprachverständnis, Wortschatz, Grammatik
Aussprache, Redefluss, Stimme
Einmal jährlich besuchen die Logopädinnen den Kindergarten und beraten die Lehrpersonen und Eltern.

Wer?

Kinder ab Vorschulalter, welche Schwierigkeiten in der Mutter-/Erstsprache haben.
Anmeldung durch die Eltern per Telefon (061 725 44 70/71) oder Mail (logo@primartherwil.ch)

Ablauf und Standort

Abklärung, danach Beratung, Kontrolle oder Therapie.
Das Angebot ist kostenlos.
Benkenstrasse 12, 4106 Therwil, 1.OG

Tipp: Sprechen Sie mit Ihrem Kind in Ihrer Muttersprache.
Sprache lernen die Kinder im Alltag, durch gemeinsames Handeln, das durch Sprechen begleitet wird, beim Spielen, Bücher anschauen etc. Versuchen Sie digitale Medien auf ein Minimum zu reduzieren.



Schulergänzende Tagesstrukturen

Was ist das?

Die schulergänzenden Tagesstrukturen der Gemeinde Therwil bieten pädagogisch geführte Betreuung für Kinder vom Kindergarten bis 6. Klasse an. Das Angebot ist in verschiedenen Modulen aufgeteilt, die individuell gebucht werden können.

Standort SH Wilmatt
Weidenstrasse 3
079 176 97 54

Standort SH Bahnhof
Bahnhofstrasse 36
079 913 71 28

Kontakt: Barbara Otz, Standort Leitung
Tagesstrukturen Therwil
Tel: 079 913 71 51
Email: barbara.otz@therwil.ch

Zielgruppen

Familien, die Betreuung ausserhalb der regulären Schulzeit benötigen.

Angebot

Betreuungszeiten von 12:00–18:00 Uhr
Mittagstisch und/oder Nachmittags-
betreuung (verschiedene Module)

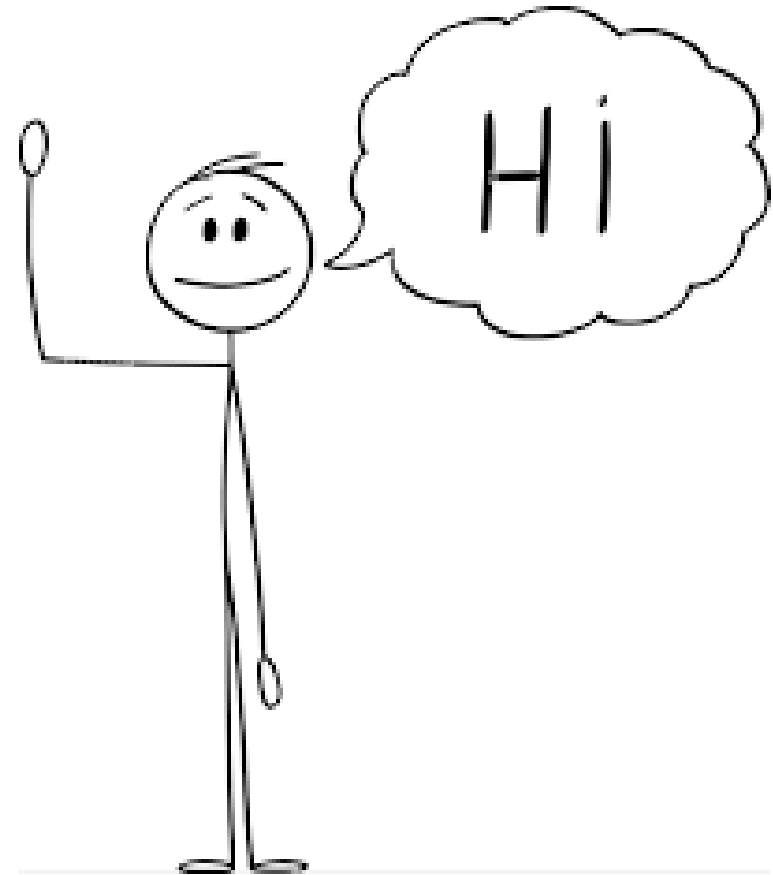


Nachmittagsgestaltung

Hausaufgabenbetreuung, Spiel und Sport
(drinnen/draussen), Kreative Angebote

“Miteinander wachsen,
voneinander lernen,
Raum für Spiel und Spass”

Herzlich Willkommen



Bereit für den Kindergarten?

Kindergartenreife



Kontakt aufnehmen

- Es sucht den Kontakt zu anderen Kindern
- Ihr Kind fühlt sich wohl in Gemeinschaften
- Es kann zugunsten anderer, sich zurücknehmen



Selbständigkeit

- sich selbständig anziehen
- Selbständiger Toilettengang
- kleinere Aufträge alleine erledigen, z.Bsp. Tisch decken



Aufnahmefähigkeit

- einfache Aussagen, Aufträge verstehen und diese umsetzen

Tipp Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind in seiner Muttersprache



Regeln verstehen

- Regeln kennen und einhalten
- Warten können, wenn es noch nicht an der Reihe ist.
- Umgang mit Unterbrüchen beim Spiel



Ausdauer

- sich für kurze Zeit alleine beschäftigen
- gemeinsame geführte Sequenzen in der Gruppe erleben ohne direkt angesprochen zu werden

Ihr Kind muss nicht all diese Kompetenzen bereits mitbringen; es ist jedoch hilfreich frühzeitig an diesen zu arbeiten

Schulpflicht

- Beide Kindergartenjahre sind obligatorisch.
- Eintritt in den Kindergarten zwischen geboren



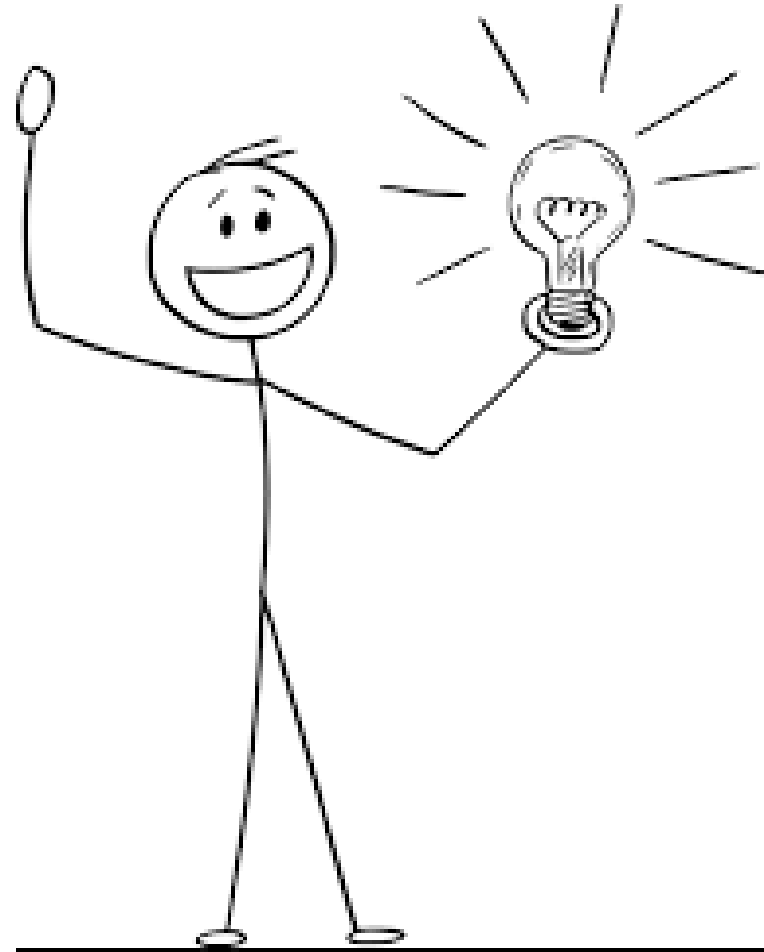
	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Einlaufzeit 8.00-8.30 Unterricht 8.30-12.00	alle	alle	alle	alle	alle
Keine Einlaufzeit 13.45-15.45	2. KG	1. KG			

Blockzeiten

An einem Vormittag pro Woche findet der Turnunterricht statt.

Kindergarten, Herausforderung und Veränderung

- Anpassung an einen festen Tagesablauf
- Frühere Aufstehzeiten und längere Wachphasen
- Höheres Mass an Reizüberflutung
- Umgang mit Müdigkeit und Erschöpfung
- Begrenzte Ruhepausen



Unterstützende Massnahmen



Frühzeitig an den neuen Rhythmus gewöhnen (z. B. einige Wochen vorher früher aufstehen).



Feste Rituale zu Hause beibehalten, um Sicherheit zu geben.



Überforderung vermeiden durch nicht zu viele zusätzliche Termine oder Reize am Nachmittag.

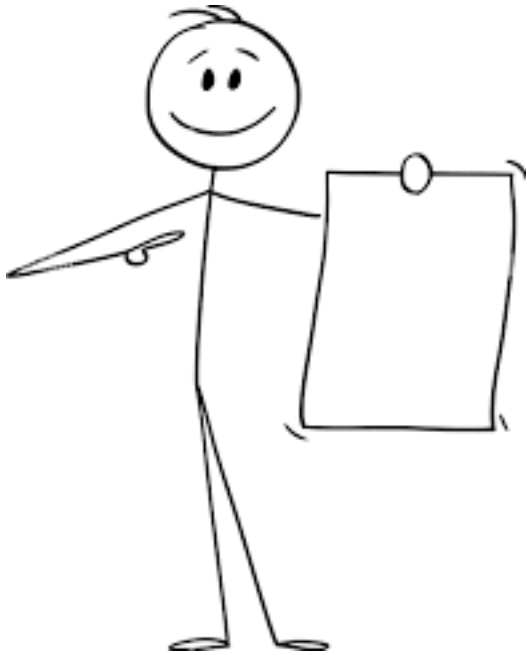


Möglichst wenig Veränderungen im Umfeld (z.Bsp. Wechsel des Betreuungsangebotes)



Emotionale Begleitung bieten, indem man über den Tag spricht und Gefühle ernst nimmt.

Ablauf des KG-Eintritts



- 10. Dezember 25 Einschreibe-Nachmittag
- Im Januar Versand Anmeldung, Tagesstrukturen und Laufkarte
- Mitte Februar 26 Klassenbildung (+ Bewilligung), 8 Kindergärten
- Mitte März 26 Klassenzuteilung
- Ende April 26 Mitteilung nach Hause
- Juni 26 Stundenplan, allg. Info, z.B. zum Besuchstag



KG Wilmatt I und II



KG Baslerstrasse



KG Parkstrasse Ost und West



KG Witterswilerfeldweg

Unsere Kindergärten

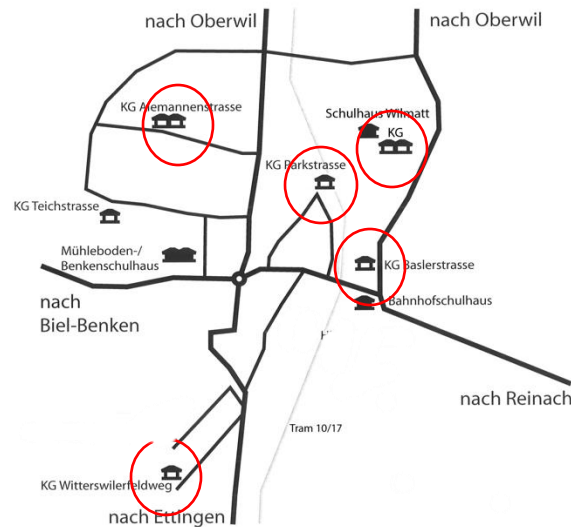


KG Alemannenstrasse I und II

Kriterien für die Zuteilung

Ihr Kind wird in einen der acht Kindergärten eingeteilt.
Folgende Kriterien setze ich bei der Planung ein:
Ausschlaggebend ist...

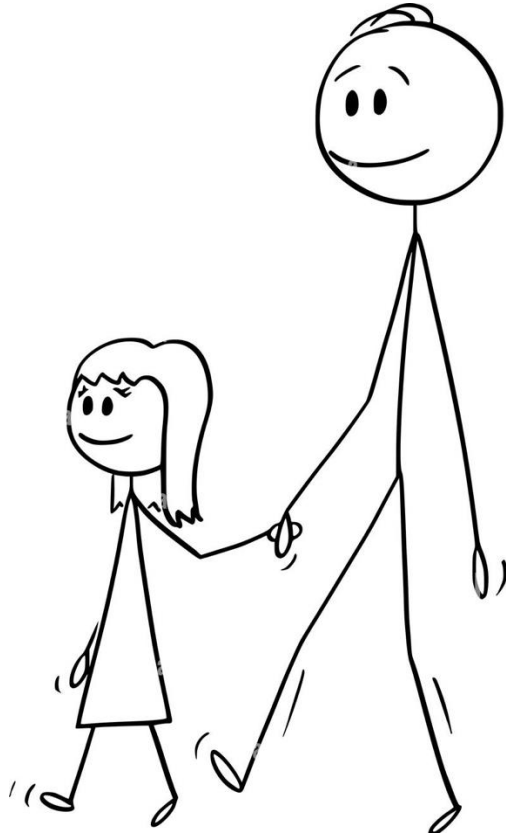
- wenn möglich das Wohnquartier. («Pedibus-Gruppen»)
- ungefähr gleich grosse Klassen
- ausgewogenes Verhältnis Mädchen-Knaben



Ziel:

- Anstreben einer fairen Lösung für alle Kinder
- Suchen nach praktischen Alternativen im Austausch mit der Schulleitung, sollte die Einteilung Ihres Kindes nicht Ihrem Wunsch entsprechen.

Aus pädagogischen Gründen ist es notwendig, die Kinder so zu verteilen, dass die Klassen gleichmässig gross sind und die Schulwege für alle Kinder im Dorf gut erreichbar bleiben.



Einschreibemittag

am 10.12.2025
gemäss Ihrer bereits
erhaltenen Einladung

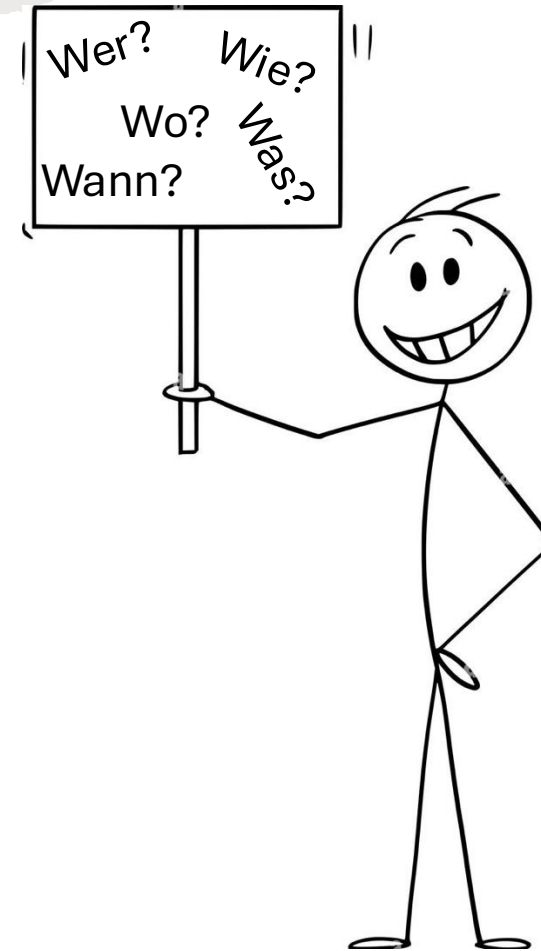
Ablauf

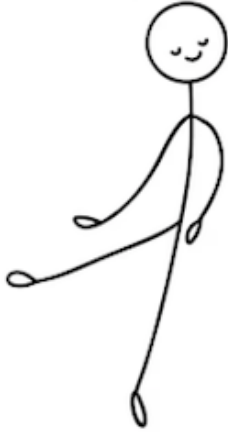
- Anmeldung / Abgabe der Unterlagen
- Kennenlernen von Lehr- und Fachpersonen
- Möglichkeit für Fragen und kurze Gespräche
- Kinder können in dieser Zeit malen oder spielen
- Ende: nach Bedarf

Informationsquellen

- Bei der Klassenlehrperson
- Auf unserer Webseite: www.primartherwil.ch
- Im BiBo
- Auf dem Sekretariat

Öffnungszeiten: Mo-Fr jeweils vormittags
Mo, Di und Do nachmittags





Wir freuen uns auf den kommenden
August und Ihre Kinder

Schulrat Kindergarten und Primarschule

Der Schulrat ist eine eigenständige Kollegialbehörde mit selbständigen Kompetenzen, direkt dem Regierungsrat unterstellt. Er wird vom Volk für vier Jahre gewählt und besteht aus sieben Mitgliedern.



Patrick Henny
Präsident



Judith Freichel
Vize-Präsidentin



Philipp Brugger
Vertreter Gemeinderat



Reto Callegher



Stephanie Degen






Katrin Madison






Tanja Müller-Suter

Aufgaben



1 Schulleitung & Führung

-  Anstellungsbehörde der Schulleitung
-  Festlegung des Leitungsmodells der Schulleitung
-  Unterstützung & Weisungsbefugnis gegenüber der Schulleitung




2 Strategie, Schulentwicklung & Qualität

-  Mitarbeit & Genehmigung des Schulprogramms
-  Begleitung & Umsetzung von Evaluationsmassnahmen
-  Sicherstellung der Vorgaben von Bund, Kanton & Gemeinde

3 Organisation & Betrieb

-  Genehmigung der Schulorganisation
-  Eingreifen in Krisensituationen, falls notwendig

4 Vertretung, Kommunikation & Vermittlung

-  Vertretung der Anliegen von Erziehungsberechtigten und Öffentlichkeit
-  Vermittlungsrolle bei schulischen Anliegen
-  Beschwerdeinstanz für Entscheide der Schulleitung

5 Finanzen & Ressourcen

-  Verabschiedung des Budgets & der Rechnung

Der richtige Weg bei Anliegen

Gemeinsam Lösungen finden – die richtigen Ansprechpersonen

1 Klassenlehrperson

erste Anlaufstelle für Anliegen

2 Schulleitung Unterstufe

wenn es auf Klassenebene nicht gelöst werden kann

3 Schulleitung Rektor

nächster Schritt, falls weiterhin Klärungsbedarf besteht

4 Schulrat

falls auf den vorherigen Stufen keine Lösung gefunden wurde

Unser Ziel: Probleme dort lösen, wo sie entstehen – für eine gute Zusammenarbeit und eine starke Schule!

